



***Kommendenausbau im HL. Römischen Reich des 13. Jahrhunderts. Italien, Franken, Preußen und Livland in vergleichender Perspektive.*** Herausgegeben von Helmut Flachenecker unter Mitarbeit von Tobias Baus und Katharina Kemmer. Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 88, Veröffentlichungen der Forschungsstelle Deutscher Orden an der Universität Würzburg 4. Ilmtal-Weinstraße: VDG, 2022. 220 + x Seiten, Abb. u. Kart. ISBN: 978-3-89739-969-3.

Der vorliegende 88. Band der „*Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens*“ entstand infolge einer Tagung, die im Juli 2019 von Helmut Flachenecker an der Forschungsstelle Deutscher Orden an der Universität Würzburg zum 800-jährigen Jubiläum der Deutschordenskommenden in Würzburg und Mergentheim organisiert wurde. Der Band enthält ein Vorwort von Helmut Flachenecker sowie 11 Beiträge von Forschern aus Deutschland, Italien, Estland, Polen und den Vereinigten Staaten von Amerika sowie ein Orts- und Personenverzeichnis, erstellt von Benedikt Weigand.

Die Beiträge gliedern sich in vier Teile. Zunächst folgen einführende Überblicke von Udo Arnold und Klaus Militzer unter dem Titel *Ordensgeschichte im Wandel*. Udo Arnold (*Mergentheim und der Deutsche Orden – Wendepunkte in 800 Jahren*, S. 1–18) behandelt die allgemeine historische Entwicklung des Deutschen Ordens in Mergentheim – vom 13. Jahrhundert bis in die Moderne. Klaus Militzer (*Zur Mobilität des Deutschen Ordens im 13. Jahrhundert*, S. 19–27) betont die beträchtliche Mobilität der Deutschordensbrüder im 13. Jahrhundert, die sich ständig zwischen verschiedenen Niederlassungen und Ämtern des Ordens im Heiligen Land, im Reich, in Preußen und Livland bewegten.

Im zweiten Teil des Bandes befinden sich fünf Beiträge unter dem allgemeinen Titel *Kommenden in der Ballei Franken*. Helmut Flachenecker (*Franken im 13. Jahrhundert: Zisterzienser und Deutscher Orden zwischen staufischem Königtum, Bischöfen und regionalem Adel*, S. 31–53) betrachtet in seinem Überblick die Tätigkeit des Deutschen Ordens und der Zisterzienser in Franken, wo der Deutsche Orden im 13. Jahrhundert mit Unterstützung der Staufer und anderer mächtiger Landesherrn mehrere Kommenden gründete. Dieter J. Weiß (*Rekrutierungsbasis oder Ordensspital – die Kommenden der Deutschordensballei*



*Franken im Mittelalter*, S. 54–65) liefert eine kurze Übersicht der wichtigsten Aufgaben der Ordenskommenden in Franken, die sowohl als Rekrutierungsbasis für die Unterstützung des Ordens im Heiligen Land und später in anderen Einsatzgebieten als auch als Spitäler und Pfründneranstalten dienten. Tobias Baus (*Personelle Netzwerke im Zusammenhang der Mergentheimer Kommenden-gründung*, S. 66–84) beschäftigt sich mit den personellen Verbindungen des Deutschen Ordens mit dem Adelsgeschlecht Hohenlohe und den Würzburger Bischöfen bei der Entstehung der bedeutenden Deutschordenskommende in Mergentheim. Katharina Kemmer (*Die Siegel der Kommenden Mergentheim, Würzburg und Prozelten*, S. 85–95) liefert einen Überblick über die Siegel der drei Deutschordenskommenden Mergentheim, Würzburg und Prozelten. Abschließend werden einige Informationen über die Bearbeitung des künftigen Siegel-Corpus des Deutschen Ordens mitgeteilt. Annette Löffler (*...opere quidem splendido et ideo sumptuoso... Ein Brevier des Deutschen Ordens für die neu erbaute Elisabethkirche in Würzburg*, S. 96–122) beschreibt und analysiert ausführlich ein Brevier, das in der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main aufbewahrt wird. Die Vf.in verbindet diese Handschrift mit dem Deutschen Orden, der Ordenspatronin, der Hl. Elisabeth, und wahrscheinlich mit der Elisabethkirche der Würzburger Ordenskommende.

Im dritten Teil des Bandes *Kommenden in Italien, Preußen und Livland* befinden sich drei Beiträge. Kristjan Toomaspoeg (*Die Gründung der Kommenden des Deutschen Ordens in Italien (13. bis Anfang des 14. Jahrhunderts)*, S. 125–151) beschäftigt sich mit der Entstehung der Besitzungen des Deutschen Ordens in Apulien, Sizilien, der Lombardei und Mittelitalien. Roman Czaja (*Die Städtepolitik des Deutschen Ordens in Preußen und Livland im 13. Jahrhundert*, S. 152–169) unternimmt eine vergleichende Analyse der Städtepolitik des Deutschen Ordens in beiden Regionen. Der Vf. bemerkt, dass die Sonderentwicklungen der Städtepolitik des Ordens in Livland immer noch kaum untersucht wurden. Als Ergebnis wird festgestellt, dass es kein gemeinsames Modell der ‚Ordensstadt‘ in Preußen und Livland gab. Juhan Kreem (*Entstehungsphasen von Deutschordenskomtureien in Livland*, S. 170–184) analysiert die Entstehung und weitere Entwicklung der Komtureien des Deutschen Ordens in Livland. Chronologisch betrachtet geht Kreem weit über das 13. Jahrhundert hinaus und führt die Untersuchung bis zum Livländischen Krieg des 16. Jahrhunderts.

Der abschließende Teil des Bandes trägt den Titel *Symbolhandlungen im Orden* und enthält nur einen Beitrag. Nicholas Youmans (*Zwischen Kloster und Hof: Symbolhandlungen des Deutschen Ordens im 13. Jahrhundert*, S. 187–203) liefert

einige Ergebnisse eines von der DFG geförderten Projekts zur Untersuchung der Identität des Deutschen Ordens im Spiegel seiner Symbolhandlungen.

Es ist verständlich, dass der vorliegende Band, der infolge einer Tagung zum 800. Jubiläum der Deutschordenskommenden in Würzburg und Mergentheim entstand, mehrere Beiträge zur Ballei Franken enthält. Der Kommendenausbau in Italien (Toomaspoeg) und Livland (Kreem) werden ebenfalls behandelt. Czaja beschäftigt sich mit der Städtepolitik und den Stadtgründungen des Deutschen Ordens in Preußen und Livland. Auf diese Weise bleibt der Kommendenausbau des Ordens in Preußen in diesem Band grundsätzlich unberücksichtigt. Immerhin zeigen alle Beiträge ein hohes wissenschaftliches Niveau, was ein stetiges Merkmal der Reihe „*Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens*“ darstellt.

*Alexander Baranov* (Berlin/Potsdam)\*

---

\* ORCID: <https://orcid.org/0000-0002-1148-9409>